

Zwischenbericht der Sachbearbeiterinnenstellen für Frauen- und Geschlechterpolitik so wie Queerpolitik in der Legislatur 2017/18

Liebe Kommiliton*innen, liebe StuRa Mitglieder,

an dieser Stelle der zweite Rechenschaftsbericht für die SB-Stelle Frauen- und Geschlechterpolitik (Legislatur 2017/18).

Meine regelmäßige Aufgabe umfasst das Anbieten einer wöchentlichen Sprechstunde, wobei ich mich auch darüber hinaus mit Menschen, die Bedarf hatten, verabredet habe und mich mit ihnen getroffen habe. In vielen Fällen, besonders überregionalen Fragen, beantwortete ich schnell und zuverlässig die Emails und können dadurch Menschen supporten, die keine Anlaufstellen zu den Themen Frauen-, Geschlechter- oder Queerpolitik in ihrer Gegend haben.

Ich bin Mitglied der Gleichstellungskommission und nehme an deren Sitzungen teil. Darüber hinaus stehe ich seit letztem Jahr in regelmäßigem Kontakt zum Hochschulbüro für Chancenvielfalt und anderen Stellen der Universität, die sich in den Bereichen Geschlechterpolitik engagieren. Hier ist das Ziel nach wie vor eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit zu erschaffen.

Bei Fragen von außenstehenden Kollektiven und Asten zum Thema Awareness habe ich ihnen weiter geholfen, beziehungsweise mich mit ihnen getroffen und ihre bestehenden Konzepte besprochen und reflektiert.

In der Reihe zum festival contre le racisme konnten in Zusammenarbeit mit dem Autonomen Feministischen Kollektiv zwei Veranstaltungen angeboten werden.

Die „unisex - Hochschultage zum Geschlechterverhältnis und darüber hinaus“, die vom 07.12. bis zum 19.12. stattfanden und insgesamt fünf Veranstaltungen umfassten, waren auch 2017 eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe. Diese Aufgabe umfasste die allgemeine Planung, das Einladen von Vortragenden, Buchung der Räume und Werbung. Im Zeitraum der Veranstaltungsreihe ist eine ständige Bereitschaft für Kontakt mit den Referierenden, sowie deren Betreuung und das Vorbereiten der einzelnen Veranstaltungen erforderlich. Insgesamt waren die Veranstaltungen gut besucht und von den Teilnehmenden als äußerst positiv aufgenommen.

Zusammen mit dem Autonomen Feministischen Kollektiv habe ich in der Einführungswoche des AStA „Welcome to the Jungle!“ drei feministische Veranstaltungen organisiert und betreut. Auch diese Veranstaltungen waren sehr gut besucht und die Gesprächsangebote wurde von den Erstsemester*innen gern wahrgenommen.

Schade ist, dass unsere Arbeit im Kontext der Erstsemester*innenwoche in Form eines Awareness-Workshops vor allem für Fachschaften nicht angenommen wurde, sodass wir den Workshop kurzfristig absagen mussten. Wir planen aber diesen Workshop im kommenden Jahr erneut anzubieten, um Fachschaften bei ihrem Engagement in der Erstsemester*innenwoche zu unterstützen. Wir hoffen dann auf eine größere Resonanz.

Ich habe auch, wie letztes Jahr, Trans*studierende bei der Namensänderung und darüber hinaus beraten. Es wird weiterhin ein Anliegen sein, Trans*studierenden eine Namensänderung beim Immatrikulationsamt zu erleichtern.

Zuletzt ist die Vorbereitung der diesjährigen Unisex-Hochschultage wieder aktuell geworden, sowie eine Wiederholung des Awareness-Workshops für Fachschaften und andere Interessierte.